

Inhalt

Redaktionelle Vorbemerkung	8
Vorwort von Ilse Brusis und Werner Vitt	9
1. Einleitung: Gewerkschaftliche Studienförderung als Beitrag zur Chancengleichheit	11
1.1 Die Fragestellung der Untersuchung	11
1.2 Zu Vorgehensweise und Methode	18
2. Das soziale Profil der Stipendiaten	20
2.1 Zum zeitgeschichtlichen Hintergrund	20
2.2 Der Frauenanteil unter den Stipendiaten	21
2.3 Die soziale Herkunft	26
2.4 Die Schulbildung und die Zugangsberechtigung zur Hochschule	33
2.5 Der Bildungs- und Berufsweg der Nicht-Abiturienten ...	35
2.5.1 Schulbildung	35
2.5.2 Berufsweg und berufliche Situation vor dem Studium ...	36
2.6 Gewerkschaftliches und gesellschaftspolitisches Engagement	39
2.7 Der »typische« Stipendiat	40
3. Arbeit und Bildung oder: Wie kommt der Arbeiter an die Universität?	42
3.1 Zur Diskussion über die Studierfähigkeit	42
3.2 Die kulturelle Grundausstattung der Stipendiaten mit Sonderwegen zur wissenschaftlichen Hochschule	50
3.2.1 Bemerkungen zur Konzeption des kulturellen Kapitals ..	50
3.2.2 Soziale Herkunft und sozio-kulturelles Milieu des Elternhauses	52
3.3 Berufsweg und berufliche Situation vor dem Studium ...	58
3.3.1 Berufsausbildung	58

3.3.2	Der weitere Berufsweg.....	61
3.4	Gewerkschaftliches Engagement	63
3.5	Bildung und Arbeit in der Biographie der Stipendiaten mit Sonderwegen zur Universität.....	64
4.	Das Studium.....	67
4.1	Die Wahl des Hochschultyps und des Studienfachs.....	67
4.1.1	Wahl des Hochschultyps.....	67
4.1.2	Studienfachwahl.....	72
4.2	Studienmotive und Studienziele	80
4.2.1	Gründe für die Aufnahme eines Studiums	80
4.2.2	Studienziele.....	84
4.3	Die Studiensituation der Stipendiaten	90
4.3.1	Wechsel der Lebenswelt	90
4.3.2	Studienschwierigkeiten	92
4.4	Studienverlauf und Studienerfolg.....	100
4.4.1	Wechsel des Hochschultyps	101
4.4.2	Studienfachwechsel	106
4.4.3	Studienabbruch	109
4.4.4	Studiendauer	110
4.5	Ausblick	111
5.	Die Berufstätigkeit nach dem Studium	113
5.1	Zum Verhältnis von Hochschule und Beruf	113
5.2	Der Übergang vom Studium in den Beruf – Erfahrungen am Arbeitsmarkt.....	120
5.2.1	Die erste Stelle: Kontakte, Einstellungskriterien	120
5.2.2	Schwierigkeiten bei der Suche nach der ersten Stelle	122
5.2.3	Die Bedeutung gewerkschaftlichen und politischen Engagements für die Stellensuche	131
5.2.4	Die Bedeutung der Berufserfahrung vor dem Studium ...	135
5.3	Die derzeitige Berufstätigkeit	138
5.3.1	Formale Aspekte der Beschäftigungssituation	138
5.3.2	Verbleib nach Berufen, Funktionen und Bereichen – Zum Berufserfolg entsprechend traditioneller Kriterien ..	142
5.3.3	Charakterisierung der Tätigkeiten und Bereiche	152
5.4	Zum Berufserfolg nach inhaltlichen Gesichtspunkten....	161
5.4.1	Erschließung neuer Bereiche und Positionen – Innovation und Substitution	161
5.4.2	Entsprechungen zwischen Studium und Berufstätigkeit ..	170
5.5	Die Karrieren nach dem Studium	179

5.5.1	Mobilität	179
5.5.2	Berufsverläufe der im Gewerkschaftsbereich Beschäftigten	187
6.	Das Verhältnis der Stipendiaten zu Gewerkschaft und Politik	190
6.1	Daten zum Organisationsgrad	190
6.2	Überlegungen und Informationen zum unterschiedlichen Organisationsverhalten	197
6.2.1	Die berufliche Situation	197
6.2.2	Der vorgängige Bildungsweg und die Einflüsse der Studienzeit	200
6.2.3	Gesellschaftspolitisches Engagement nach dem Studium	211
6.2.4	Gesellschaftspolitische Orientierungen	213
7.	Chancengleichheit, die soziale Öffnung der Hochschule und der »andere« Akademiker	219
	Frank von Auer: Statt eines Nachwortes: Erste Konsequenzen aus der Altstipendiatenstudie für die Arbeit der Hans-Böckler-Stiftung	241
	Literaturverzeichnis	249
	Anhang	257
	Fragebogen zur Ausbildung und beruflichen Situation der ehemaligen Stipendiaten der Stiftung Mitbestimmung / Hans-Böckler-Stiftung	